

## **Scheyb, Franz Christoph von: Z wölfftes B uch (1746)**

1 „nun habt ihr„, war sein Wort, in diesem Saal erfahren,  
2 „was ein Geheimnis war. Ich könnt euch offenbaren  
3 „was noch verborgen ist. Der Saz bestrickte mich  
4 So mehr, als dieser Mann der Güte selber glich.  
5 55Sein holdes Angesicht und liebreichs Augen-wenden  
6 Erweckte mein Gemüth: ich nahm ihn bey den Händen,  
7 Ich drückt, ich küßte sie, und dachte: wer er sey,  
8 Er scheint die Anmuth selbst zu seyn, ich frag' ihn frey;  
9 So bat' ich ihn, daß er mir die geheimen Sachen,  
10 60Von welchen er erst sprach, zu wissen wolle machen.  
11 Da fuhr er lächelnd fort: „Sieh diese Mahlerey!  
12 (er zeigte nach der Wand) urtheile, was es sey!

(Textopus: Z wölfftes B uch. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/13288>)